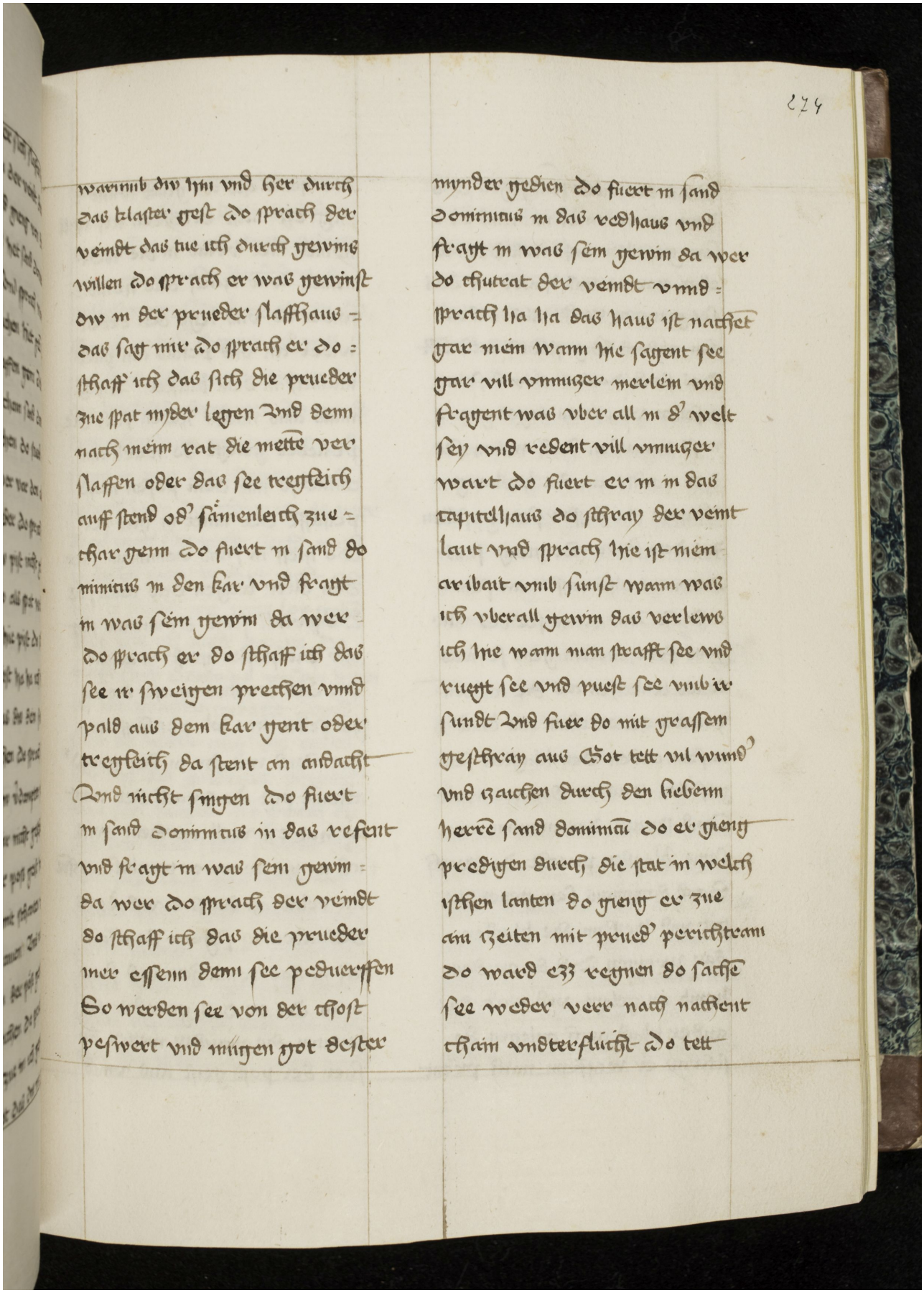
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



274

warumb dw ihm vnd her durch
das klaster gest do sprach der
vémdt das tue ich durch gewins
willen do sprach er was gewinst
dw m der prueder slafhaus =
das sagt mir do sprach er do =
sthaff ich das sich die prueder
zue spat nyder legen Vnd dem
nach mém rat die mette ver
slaffen oder das see treyfleich
auff stend od' sámenleich zue =
thar gem do fiert m sand do
minicus m den klar vnd fragt
m was sém gewin da wer
do sprach er do sthaff ich das
see ir sweigen prechen vmb
pald aus dem klar gent oder
treyfleich da stent an andacht
Vnd nicht singen do fiert
m sand Dominicus in das refent
vnd fragt m was sém gewin =
da wer do sprach der vémdt
do sthaff ich das die prueder
mer essem dem see pedurffen
So werden see von der thost
peswert vnd mugen got dester
mynder gedien do fiert m sand
Dominicus m das redhaus vnd
fragt m was sém gewin da wer
do thutcat der vémdt vmb =
sprach ha ha das haus ist nachset
gar mém warm hie sagent see
gar vill vnmuger merlém vnd
fragent was vber all m d' welt
sey vnd redent vill vnmuger
wart do fiert er m m das
tapitelhaus do sthray der vémt
laut vnd sprach hie ist mém
aribait vmb sunst warm was
ich vberall gewin das verlewe
ich hie warm man strafft see vnd
ruegt see vnd puest see vmb ir
sundt Vnd fier do mit grassem
gesthray aus Got tett vil wund'
vnd czaichen durch den liebem
herre sand dominicus do er gieng
predigen durch die stat in welch
isthen lanten do gieng er zue
ain czeiten mit prued' perichtram
do ward czz regnen do sachse
see weder verr nach nachent
thain vnderflucht do tett